



## Krisenmanagement und operativer Notbetrieb

### Krisenmanagement und Business Continuity Management

Auf die Maßnahmen zur Eindämmung der weiteren Ausbreitung von COVID-19 haben Unternehmen sehr schnell mit der Aktivierung ihres Krisenmanagements und der Nutzung vorhandener Krisen- und Notfallpläne reagiert.

### Durchhaltefähigkeit

- Jetzt ist es entscheidend, diese temporäre Organisation in eine Struktur zu überführen, die für die kommenden Wochen und vielleicht Monate arbeits- und entscheidungsfähig bleibt.
- Ein klares und vollständiges „Lagebild“ ist gerade jetzt unabdingbar, um weitere Einzelmaßnahmen zu planen und zielgerichtet umzusetzen.
- Eine noch deutlichere Trennung in strategisches Krisenmanagement und die tägliche operative Krisenstabsarbeit ermöglicht eine vorausschauende Planung und damit das Gestalten von Optionen und Maßnahmen.

### Szenarioplanung

- Jetzt sollten Szenarioplanungen für mögliche Entwicklungen in den kommenden Wochen losgelöst von der operativen Krisenbewältigung erfolgen.

- Parameter für die einzelnen Szenarien sind hierbei die externen Rahmenbedingungen und die Dauer der Maßnahmen zur Eindämmung der weiteren Ausbreitung der Pandemie durch Staaten und Behörden.

### Krisenkommunikation

- Ausbau des Krisenkommunikationskonzeptes und der zentralen Botschaft
- Erarbeitung von Playbooks zur Kommunikation an die Stakeholder auf Basis der erarbeiteten Szenarien
- Gezielte Kommunikationsmaßnahmen für die Belegschaft, die remote von zu Hause arbeitet, sowie an Standorten mit Kurzarbeit und/oder vorübergehender Arbeitsunterbrechung
- Lieferanten und Kunden gezielt zu den möglichen Auswirkungen getroffener Maßnahmen informieren

### Geschäftsfortführung und Wiederanlauf

- Planung der Geschäftsfortführung für kritische Unternehmensteile sowie Erarbeitung von Maßnahmen zur Sicherstellung eines operativen Notbetriebs (bspw. als Zulieferer/ Dienstleister im Sektor Ernährung)

- Planung des (schrittweisen) Wiederanlaufs an allen globalen Standorten

### Horizon Scanning

- Ein umfassendes Horizon Scanning ist jetzt elementar, um frühzeitig potenzielle Risiken zu identifizieren, die sich auf die Planungen zum Wiederanlauf auswirken können.
- Geopolitische Risiken wie bspw. ein Handelskrieg und gesellschaftliche Treiber wie bspw. Nachhaltigkeit und Umweltschutz werden als strategische Risiken wieder an Bedeutung gewinnen und die Wertschöpfungsketten nachhaltig beeinflussen.

### Unser Expertenteam unterstützt Sie gerne bei dieser Herausforderung



[crisis-response@deloitte.de](mailto:crisis-response@deloitte.de)

Diese Veröffentlichung enthält ausschließlich allgemeine Informationen, die nicht geeignet sind, den besonderen Umständen des Einzelfalls gerecht zu werden, und ist nicht dazu bestimmt, Grundlage für wirtschaftliche oder sonstige Entscheidungen zu sein. Weder die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch Deloitte Touche Tohmatsu Limited, noch ihre Mitgliedsunternehmen oder deren verbundene Unternehmen (insgesamt das „Deloitte Netzwerk“) erbringen mittels dieser Veröffentlichung professionelle Beratungs- oder Dienstleistungen. Keines der Mitgliedsunternehmen des Deloitte Netzwerks ist verantwortlich für Verluste jedweder Art, die irgendjemand im Vertrauen auf diese Veröffentlichung erlitten hat.

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), eine „private company limited by guarantee“ (Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht), ihr Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen. DTTL und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sind rechtlich selbstständig und unabhängig. DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Mandanten. Eine detailliertere Beschreibung von DTTL und ihren Mitgliedsunternehmen finden Sie auf [www.deloitte.com/de/ueberUns](http://www.deloitte.com/de/ueberUns).